

## Hagelversicherung



Symposium mit Podiumsdiskussion zum Thema **Bodenverbrauch**: Im Bild v. l.: Christoph Mayrhofer, Tobias Moretti, Monika Langthaler, Kurt Weinberger, Gertrude Brinek, Erwin Pröll, Moderatorin Christa Kummer, Univ.-Prof. Johannes Huber  
Foto: Österreichische Hagelversicherung

# Wir verlieren den Boden unter den Füßen

**„In Österreich wird täglich zu viel Fläche neu verbaut. Damit gefährden wir die Zukunft unseres einzigartigen Natur- und Lebensraumes und somit die Lebensgrundlage unserer Kinder und Kindeskiner.“**

Diesen dringenden Appell nach einer Korrektur der Bodenpolitik richten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur an die Verantwortlichen in Bund, Ländern und Gemeinden, darunter Dr. Gertrude Brinek (Volksanwältin) und Dr. Kurt Weinberger (Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung). Sie organisierten das Symposium zum Thema „Wir verlieren den Boden unter unseren Füßen. Österreich, ein Land ohne Äcker – zukunftslos?“. Prominente Unterstützung erhielten die Veranstalter von den Teil-

nehmerinnen und Teilnehmern der Podiumsdiskussion, Dr. Erwin Pröll (Landeshauptmann a. D.), Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber (Mediziner und Theologe), Monika Langthaler, M.Sc. (Geschäftsführende Gesellschafterin brainbows), Dipl.-Ing. Christoph Mayrhofer (Architekt) und Tobias Moretti (Schauspieler und Landwirt).

## Ein Blick über den Tellerrand

Es gibt kein zweites Land in Europa, das eine so hohe Verbaunungsquote wie Österreich hat. Täglich wird hierzulande – im Durchschnitt der letzten zehn Jahre – die Fläche von 30 Fußballfeldern verbaut. Sie ist damit für nachfolgende Generationen für immer als Lebensgrundlage verloren. Die jährliche Verbauung von Agrarflächen in Österreich beträgt 0,5 Prozent. Deutschland liegt vergleichsweise bei der Hälfte, also bei 0,25 Prozent. Die Hauptursache liegt in der österreichischen Raumordnungsstruktur, die sich von anderen Ländern erheblich

unterscheidet. Ein Blick nach Bayern genügt: Dort gibt es regionale Raumordnungskonzepte, die funktionieren. Dort können einzelne Gemeinden keine von der Nachbargemeinde losgelösten Gewerbegebiete errichten.

Österreich ist mit einer Supermarktfläche von 1,8 m<sup>2</sup> pro Kopf und einer Straßenlänge von 15 m pro Kopf bereits Europameister im negativen Sinne. Der Durchschnitt liegt in Europa bei einem Quadratmeter pro Kopf und bei den Straßen bei rund 8 Metern pro Kopf. Wenn diese Entwicklung so fortschreitet, wird es in Österreich in 200 Jahren keine Agrarflächen mehr geben. Gleichzeitig stehen in Österreich 40.000 Hektar Gewerbe-, Industrie- und Wohnimmobilien leer. Das entspricht der Fläche der Stadt Wien. Böden sind Lebensgrundlage und Kulturgüter ersten Ranges. Sie sind schützenswert und verdienen wieder mehr Respekt. 95 % unserer Nahrung kommen aus dem Boden, auch unser tägliches Brot. Nähere Infos: [www.hagel.at](http://www.hagel.at), [www.volksanwaltschaft.gv.at](http://www.volksanwaltschaft.gv.at)

## FAKTEN ZUM BODENVERBRAUCH

- In den letzten zehn Jahren wurden durchschnittlich 20 Hektar (30 Fußballfelder) pro Tag verbaut. In der Periode 2015 bis 2017 waren es 12,9 Hektar (20 Fußballfelder)
- Österreich verliert jährlich 0,5 Prozent seiner Agrarflächen, d. h. in 200 Jahren gäbe es bei Fortschreiten dieser Entwicklung so gut wie keine Agrarflächen mehr in Österreich. Im Vergleich: Deutschland und die Schweiz verbauen 0,25 Prozent, Tschechien 0,17 Prozent.
- Österreich hat mit 1,8 Quadratmetern die höchste Supermarktfläche pro Kopf; Italien: 1,0 Quadratmeter, Frankreich: 1,2 Quadratmeter.
- Österreich hat mit 15 Metern pro Kopf eines der dichtesten Straßennetze; Deutschland: 7,9 Meter pro Kopf, Schweiz: 8,1 Meter pro Kopf.
- In Österreich gibt es lt. Umweltbundesamt 400.000.000 Quadratmeter (= 40.000 Hektar) leerstehende Gewerbe-, Industrie- und Wohnimmobilien das entspricht in etwa der Fläche der Stadt Wien.